

## 2 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXV. GP

# Bericht des Ausschusses des Jugendparlaments

### über die Gesetzesvorlage (1 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz geändert wird

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat eine Gesetzesvorlage der Bundesregierung behandelt, die festschreiben soll, dass der Unterricht in politischer Bildung ab der 8. Schulstufe im Ausmaß von 2 Stunden pro Woche erteilt wird. Derzeit wird politische Bildung im Rahmen des Unterrichtsgegenstands Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung vermittelt. Als Begründung für ihren Vorschlag hat die Bundesregierung auf die zunehmende Politikverdrossenheit in der Bevölkerung verwiesen, der entgegengewirkt werden soll.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat die gegenständliche Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 29. November 2013 in Verhandlung genommen.

Im **ersten Teil der Ausschusssitzung** präsentierten die Klubs ihre Standpunkte zur Gesetzesvorlage der Bundesregierung. Die Abgeordneten **Stephanie Kerbl** und **Elizabeth Pojer** erklärten, dass der **Violette Klub** den Vorschlag für sinnvoll erachtet, dass aber der Unterricht erst ab der 9. Schulstufe und durchaus als zusätzliche Stunden am Nachmittag stattfinden sollte. Für den **Türkisen Klub** meldeten sich die Abgeordneten **Clemens Perger**, **Katharina Rinnhofer** und **Lisa Zoglauer**. Sie sprachen sich für einen in den letzten beiden Jahren der Schulpflicht verpflichtenden Unterricht in politischer Bildung und qualifizierte Lehrkräfte aus. Für den **Weißten Klub** vertraten die Abgeordneten **Benedikt Grünert** und **Eliana Sefa**, dass politische Bildung in allen Schulstufen und Fächern wichtig sein muss. Ein spezielles Fach politische Bildung sollte aber ein Freifach sein. Abgeordneter **Marc Srdits** betonte für den **Gelben Klub**, dass politische Bildung im Rahmen des Geschichtsunterrichts deutlich verstärkt werden soll. Dabei verwies er auf die Bedeutung historischer Beispiele für das Verständnis.

Im zweiten Teil der Ausschusssitzung brachte Abgeordneter **Marc Srdits** einen von den **Gelben, Weißten** und **Türkisen** unterstützten **Abänderungsantrag** ein. Mit diesem sollte im Wesentlichen ein verpflichtender Unterricht in Politischer Bildung in der 7. und 8. Schulstufe im Ausmaß von 12 Stunden pro 28 Tage verankert werden. Die Abgeordnete **Stephanie Kerbl** brachte für den **Violetten Klub** ebenfalls einen **Abänderungsantrag** ein. Dieser sah ein Pflichtfach in der 8. und 9. Schulstufe im Ausmaß von vier Stunden pro Monat vor. An der Debatte über diese Anträge beteiligten sich die Abgeordneten **Marc Srdits**, **Clemens Perger**, **Eliana Sefa**, **Katharina Rinnhofer**, **Stephanie Kerbl**, **Benedikt Grünert** und **Lisa Zoglauer**. Nach einer Sitzungsunterbrechung wurde der Antrag der Abgeordneten **Marc Srdits** (GELB), **Clemens Perger** (TÜRKIS) und **Benedikt Grünert** (WEISS) geändert. Die Antragsteller einigten sich darauf, politische Bildung in der 7. und 8. Schulstufe im Ausmaß von drei Stunden pro Woche vorzusehen.

Bei der **Abstimmung** wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung dieses Abänderungsantrages mit **Stimmenmehrheit** (**dafür**: WEISS, TÜRKIS, GELB, **dagegen**: VIOLETT) beschlossen. Der Abänderungsantrag der VIOLETTEN fand **keine Mehrheit** (**dafür**: VIOLETT, **dagegen**: WEISS, TÜRKIS, GELB).

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter **Clemens Perger** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2013 11 29

**Clemens Perger**

Berichterstatter

**Mag.<sup>a</sup> Julia Dörfel**

Obfrau